



# Der Wald und das Märchen

„Es war einmal, vor langer, langer Zeit, in einem fernen Land...“, so fangen viele bekannte Märchen an. Spielen tun sie oft im wohl schönsten und spannendsten Ort der Welt: im Wald. Kein Wunder, denn nirgends ist es gruseliger und idyllischer zugleich. Tief im Wald verbergen sich Hexenhäuschen, wohnen nette Helfer und böse Gestalten, können Bäume sprechen und Tiere sich verwandeln. So bietet der Wald für die einen Schutz und Zuflucht, für die anderen ist er ein gefährliches Labyrinth. Er ist die Heimat lieber Tiere und das Zuhause des „bösen“ Wolfes.



## Wusstest Du schon ...



dass Hänsel und Gretel sich im Wald verirren, als sie von ihrem Vater und ihrer Stiefmutter ausgesetzt werden?



dass Rotkäppchen durch den Wald laufen muss, um ihrer kranken Großmutter einen Korb voll Essen zu bringen?



dass Schneewittchen vom Jäger in den tiefen Wald gebracht und dort gerettet wird, ehe es zu den sieben Zwergen kommt?



dass Brüderchen und Schwesterchen vor ihrer bösen Stiefmutter in den Wald fliehen, wo Brüderchen vom Hexenzauber in ein Reh verwandelt wird?



dass viele der bekannten Märchen schon sehr alt sind und bereits im 18. Jahrhundert von den Brüdern Grimm geschrieben wurden?



dass die Brüder Grimm mit ihren Märchen die Leute unterhalten wollten, aber auch in jedem Märchen eine Lehre versteckt haben?



Damit Du durch Deinen eigenen Märchenwald gehen kannst, brauchst Du nur Deine Fantasie...





# Schneeweißchen und Rosenrot

Eine arme Witwe lebte einsam in einem Hüttchen und vor ihrem Hüttchen war ein Garten, darin standen zwei Rosenbäumchen, davon trug das eine weiße, das andere rote Rosen. Und sie hatte zwei Kinder, das eine hieß Schneeweißchen, das andere Rosenrot. Sie waren so fromm und gut als es je zwei Kinder auf der Welt gewesen sind. Die beiden Kinder hatten einander so lieb, dass sie sich immer an den Händen fassten, so oft sie zusammen ausgingen und wenn Schneeweißchen sagte: „Wir wollen uns nicht verlassen“, so antwortete Rosenrot: „Solange wir leben, nicht!“, und die Mutter setzte hinzu: „Was das eine hat, soll's mit dem andern teilen.“ Oft liefen sie im Walde allein umher und sammelten rote Beeren, aber kein Tier tat ihnen etwas zuleid, sondern kam vertraulich herbei und war gut Freund mit den Mädchen. Eines Abends, als große Flocken vom Himmel fielen und es bitterkalt draußen war, klopfte es an ihrer Stubentüre und als die Mutter sie öffnete, sprach ein Bär zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, ich tue euch nichts zuleide, ich bin halb erfroren und will mich nur ein wenig bei euch wärmen.“ Weil die Mädchen und ihre Mutter Mitleid mit dem armen Tier hatten, ließen sie es eintreten und sich an ihrem Feuer wärmen. Von nun an kam der liebe Bär jeden Winterabend in die warme Stube. Doch als der Frühling gekommen war, verließ er Schneeweißchen und Rosenrot und verschwand im tiefen Wald. Die beiden Mädchen waren sehr traurig. Als eine Zeit vergangen war, schickte die Mutter die Kinder in den Wald, Reisig zu sammeln. Dort entdeckten sie einen alten Zwerg mit grimmigem Gesicht und schneeweißem Bart. Das Ende des Bartes war in eine Baumspalte eingeklemmt und er konnte sich nicht mehr befreien. Die beiden Mädchen eilten dem Wicht sofort zu Hilfe, doch dieser schwang einen Sack voll Gold auf seinen Rücken und lief davon. In den darauf folgenden Tagen begegneten die Kinder dem Zwerg noch mehrere Male und kamen ihm zu Hilfe ohne auch nur Dank dafür zu bekommen, im Gegenteil, er schleppte Gold, Edelsteine und Taler mit sich fort. Doch als der Zwerg sich gerade einmal wieder mürrisch und mit einem Sack voll Beute aus dem Staub machen wollte, hörten die Mädchen ein lautes Brummen im Gebüsch. Der Bär sprang hervor und erschlug den grimmigen Zwerg mit seinen Pranken. Zu den Mädchen aber sprach er: „Ich bin eines Königs Sohn und war von dem gottlosen Zwerg, der mir meine Schätze gestohlen hatte, verwünscht. Als ein wilder Bär musste ich im Wald leben, bis ich durch seinen Tod wieder erlöst wurde.“ Schneeweißchen war übergücklich und verliebte sich in den Prinz. Rosenrot in seinen Bruder. Beide feierten Hochzeit und teilten die großen Schätze miteinander, die der Zwerg dem Prinz gestohlen hatte. Die beiden Rosenbäumchen im Garten der Mutter trugen jedes Jahr die schönsten Rosen: weiß und rot.



## Mach mit!

Willst auch Du an Weihnachten teilen? Dann schicke mir bis zum 11. Dezember ein kleines Päckchen mit Süßigkeiten, Selbstgebasteltem oder einem kleinen Geschenk (max. 5 Euro) in Geschenkpapier gewickelt mit dem Hinweis „Frischlingsaktion Weihnachten“ an die BJV-Geschäftsstelle, Hohenlindner Straße 12, 85622 Feldkirchen. Für jedes eingesendete Päckchen packt die BJV Service GmbH noch ein weiteres Päckchen oben drauf. Kurz vor Weihnachten bringen wir all die Geschenke zu bedürftigen Kindern und bescheren ihnen ein schönes Weihnachtsfest. Wem Du mit Deinem Geschenk eine Freude bereitest hast, kannst Du im Januar auf unserer Frischlingsseite [www.bjv-frischlinge.de](http://www.bjv-frischlinge.de) sehen. Frohes Fest!

Eure  
Susi

